Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 44 (1968-1969)

Heft: 5

Rubrik: Militärpolitische Auslandschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Militärpolitische Auslandschau

Entwicklungen und Tendenzen

Der nach den Ereignissen in der CSSR erfolgte Vorstoss des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes, der auf die Verbesserung und Erweiterung unserer Panzernahabwehr ausging, um im ganzen Lande eine aktive Bereitschaft zu erreichen, hat sehr vieles für sich und bildete eine der Reaktionen, die praktische Möglichkeiten bot und sich nicht, wie schon so oft, in Resolutionen und billigen Protesten erschöpfte. Den letzten Meldungen aus Schweden ist zu entnehmen, dass man sich auch hier mit der Verbesserung der Panzernahabwehr befasst, um vor allem die Bereitschaft zum unmittelbaren Einsatz zu erhöhen.

Nach schwedischer Auffassung ist der Kampf gegen mechanisierte Verbände eine der Hauptaufgaben der Infanterie. Es ist im Angriff wie in der Verteidigung von entscheidender Bedeutung, dass möglichst viele Soldaten mit Panzerabwehrwaffen versehen sind, mit welchen die verschiedensten Panzerfahrzeuge des Gegners — Kampfpanzer, Schützenpanzer, Spezialpanzer usw. — unverzüglich und in allen Situationen bekämpft werden können. Unter dem Eindruck des Überfalls auf die CSSR sind die schwedischen Armeebehörden der Auffassung, dass die Panzernahbekämpfung unverzüglich ausgebaut werden muss, um ihr in allen Teilen des Landes von der ersten Stunde an die notwendige Bereitschaft und Tiefe zu geben.

Zu diesem Zweck wird im Jahre 1969 in der schwedischen Armee eine neue, sehr präzise und wirkungsvolle Panzerabwehrwaffe eingeführt, die auch sehr robust ist, Transport und Lagerung in allen Situationen gewährleistet. Es handelt sich um eine von den staatlichen Waffenfabriken entwickelte rückstossfreie Waffe, ähnlich dem Raketenrohr. Neu ist, dass mit dieser Waffe nur ein Schuss abgefeuert und sie dann fortgeworfen wird.

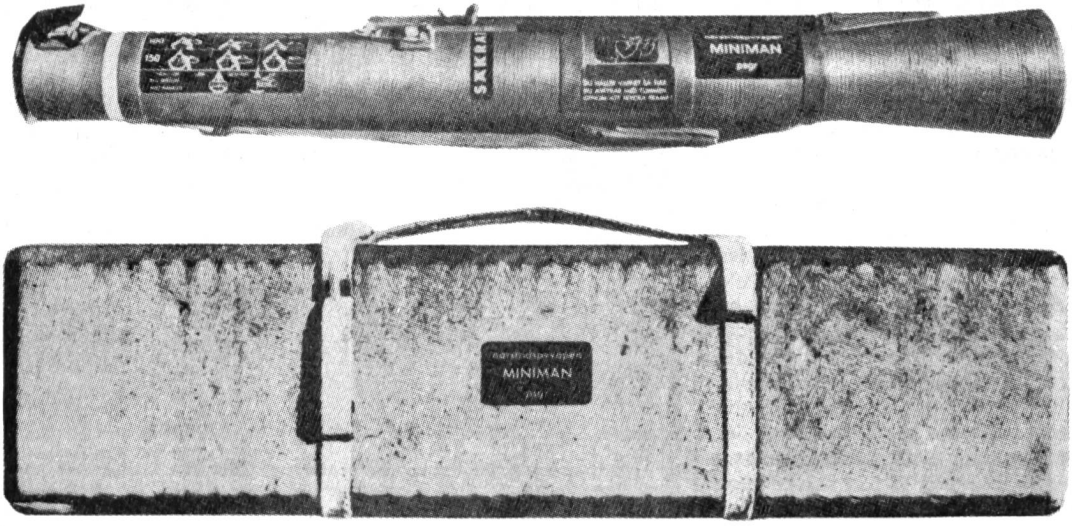
Die Waffe, «Miniman» genannt, besteht aus einem Abschussrohr von 0,9 m Länge, das aus glasfaserverstärktem Kunststoff fabriziert wird. Die Zielsetzung der Konstruktion ging davon aus, dass die Waffe einfach zu handhaben ist und in gefechtsmässigen Verhältnissen eine hohe Funktionssicherheit besitzt. Auf die Konstruktion der Visiereinrichtung, der Vorrichtung für die Schussabgabe und die Schulterstütze wurde ganz besondere Sorgfalt verwendet. Die Waffe kann daher in allen möglichen Anschlagarten rasch und bequem abgefeuert werden.

Um ein möglichst niedriges Gewicht der Waffe zu erhalten, ist das Abschussrohr wie erwähnt aus glasfaserverstärktem Kunststoff hergestellt. Das Material hat nach schwedischen Angaben die gleiche Festigkeit wie Stahl, daneben das spezifische Gewicht eines Viertels dieses Metalls. Die Konstruktion wurde von den staatlichen Waffenfabriken in Zusammenarbeit mit der Forschungsanstalt der schwedischen Landesverteidigung entwickelt. Im Bestreben, möglichst kleine Aussenabmessungen zu erhalten, gab man der Abschussvorrichtung eine besondere Form mit Handstütze, um den Abschuss mit einem Daumendruck auslösen zu können; das ergibt auch eine gute Haltung der Waffe beim Abschuss. Die Schulterstütze kann umgelegt werden. Die Visiereinrichtung ist so konstruiert, um dem Panzerschützen beim Schiessen in der Dämmerung und bei erschwerten Sichtverhältnissen mehr Sicherheit zu geben.

Das ist die neue Panzerabwehrwaffe «Miniman» der schwedischen Armee. Das Abschussrohr, geladen mit einer Hohlladungsgranate, wiegt total 2,6 kg und wird nach dem Schuss fortgeworfen.

Die neuartige Granate wird in der Flugbahn aerodynamisch stabilisiert, teils durch ihre besondere Form, wie auch durch die Flügel an der Führungshülse, die sich nach Verlassen der Rohrmündung automatisch öffnen. Der Zünder wird 10 m nach Verlassen der Rohrmündung scharf. Durch den Stoss, mit dem die Granate auf dem Ziel auftrifft, wird durch ein piezoelektrisches Kristall ein elektrischer Impuls ausgelöst, der den elektrischen Detonator entzündet und die Granate zur Detonation bringt.

Die umfassenden Entwicklungsarbeiten haben zu einer Granate geführt, die auch eine gute Wirkung in solchen gepanzerten Zielen aufweist, die mit Schutzvorrichtungen, wie Gitter und Schürzen, versehen sind. Granate und Sprengstoff verdienten in ihrer inneren Konstruktion eine besondere Schilderung, die vor allem die Fachleute der Rüstungsindustrie interessieren dürfte; wir müssen aus Raumgründen darauf verzichten.



Sicherheit für Transport und Lagerung. Zwei Waffen wiegen in dieser praktischen Transportpackung aus Schaumstoff 7,2 kg.

Von allgemeinem Interesse sind aber die *technischen Daten:*

Gesamtgewicht	2,6 kg	Anfangsgeschwindigkeit	160 m
Länge der Waffe	0,9 m	Vorrohrsicherheit	10 m
Kaliber der Granate	7,4 cm	Durchschlagsleistung	340 mm
Gewicht der Granate	0,88 kg		

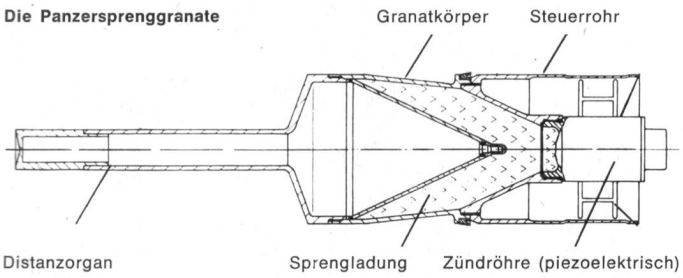
Einsatzschussweiten

Stehendes Ziel	250 m	Fahrendes Ziel	150 m

Transportverpackung
von zwei Waffen in Behälter aus Schaumstoff 7,2 kg

Die Visiereinrichtung ist mit Abständen von 50 m auf Entfernungen von 50 bis 250 m ausgerichtet, während Vorhaltemarkierungen für Zielentfernungen von 100 und 150 m und Querfahrten von 15 bis 25 und 25 bis 35 km/h Geschwindigkeit vorhanden sind. Haltepunkt ist immer die vordere Kante des Zieles.

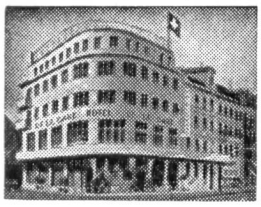
Die Panzersprenggranate



Kaliber der Panzersprenggranate 74 mm, Durchschlagskraft 340 mm

Die Handhabung der Waffe ist sehr einfach und sicher. Zwei «Miniman»-Waffen sind jeweils in einem Behälter aus Polystyrol-Schaumstoff verpackt. Dieser Behälter ist mit einer wasserdichten Hülle, bestehend aus einem Aluminiumschichtstoff und einer Polyäthylenfolie, versehen und mit einem Handgriff ausgerüstet. Die wasserdichte Verpackung von zwei «Miniman» hat einen Auftrieb von 25 bis 30 kg.
Für die Ausbildung wurde zugleich ein 9-mm-Übungsgerät geschaffen, das äusserlich mit allen Handgriffen der scharfen Waffe gleicht und auch dementsprechend zu handhaben ist. Die Waffe wurde vor der Einführung in der schwedischen Armee mit besten Ergebnissen gründlichen Truppenversuchen unterzogen. Sicher ist, dass diese interessante Neukonstruktion auch in der Schweiz starke Beachtung finden wird. Wie zu vernehmen ist, soll bereits in Österreich grosses Interesse für «Miniman» bestehen.

Observer



Hôtel de la Gare, Bienne
Telefon 2 74 94
A. Scheibli, propriétaire

Gepflegte Küche - Cuisine soignée
Moderne Zimmer - Tout confort

Henzel
reinigt färbt und bügelt
Telefon 35 45 45
Teppich- und Steppdecken-Reinigung

Rosengasse 7 ✆ 32 41 48
Werdstr. 56 ✆ 23 33 61
Kreuzplatz 5a ✆ 24 78 32
Gotthardstr. 67 ✆ 25 73 76
Birmensdorferstrasse 155 ✆ 33 20 82
Albisstrasse 71 ✆ 45 01 58
Oerlikonerstr. 1 ✆ 26 62 70
Spirgarten (Altstetten) ✆ 54 54 40

Der vergessene Krieg in Yemen
Bei den königstreuen Kriegern des Iman El Badr. Sie bewachen den Kommandoposten ihres obersten Befehlshabers.

Der vergessene Krieg in Yemen
Bei den königstreuen Kriegern des Iman El Badr. Sie sind altertümlich bewaffnet und schlecht ausgerüstet. Dafür haben sie tapfere Herzen, und sie verachten den von den Ägyptern und den Sowjetrussen ausgehaltenen republikanischen Feind.